

Bio - Milchpreisaufbau	aktueller Monat		Vormonat
	4,2 % Fett	4,0 % Fett	4,2 % Fett
	3,4 % Eiweiß	3,4 % Eiweiß	3,4 % Eiweiß
Gropperpreis	61,75 ct/kg	61,21 ct/kg	61,75 ct/kg
Qualitätszuschlag 1 - QZ	0,25 ct/kg	0,25 ct/kg	0,25 ct/kg
Milchpreis netto	62,00 ct/kg	61,46 ct/kg	62,00 ct/kg
9,0 % MwSt. *)	5,58 ct/kg	5,53 ct/kg	5,58 ct/kg
Milchpreis brutto	67,58 ct/kg	66,99 ct/kg	67,58 ct/kg

*) für Landwirte mit Pauschalierung der Umsatzsteuer, maßgebend ist Ihre eigene Milchgeldabrechnung/Umsatzsteuer Abzug bei täglicher Abholung 0,30 ct/kg

Qualitätszuschlag 2 – Eutergesundheitsbonus - zusätzliche Zahlung zum Milchpreis 0,25 ct/kg bei Erreichen Zellzahl <= 125000 - Milchpreis incl. Eutergesundheitsbonus – 62,25 ct/kg

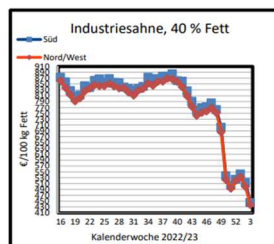
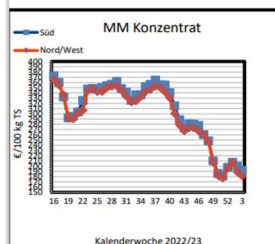
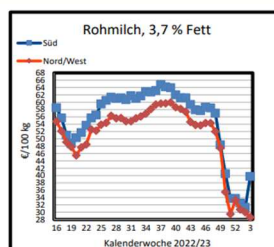
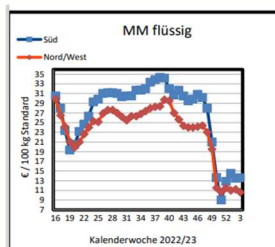
Bewertung abweichender Inhalte: Fett: 2,7 ct/% Eiweiß: 4,1 ct/% MEG-Zuschlag 0,10 ct/kg
Auszahlung jährlich/monatlich

Rohstoffmärkte zum Jahreswechsel massiv unter Druck konv. und Bio

Während wir im Juni 2022 noch einen Rohstoffwert von **65,80 ct/kg** für konventionelle Rohmilch ab Hof hatten, sieht die Situation 6 Monate später ganz anders aus. Innerhalb von 6 Monaten, haben wir einen Absturz um **21,00 ct/kg im Januar 2023 auf 44,80 ct/kg** bei 4,0% Fett ab Hof. Die Situation an den Spotmärkten entwickelte sich ab der KW 51 bis KW 3 noch dramatischer, hier stürzte die Rohmilch innerhalb von 3 Wochen von **60,00 ct/kg auf 30,00 ct/kg ab, gefolgt** von Magermilch, Industriesahne und Magermilchkonzentrat. Bio-Rohmilch wird gleich dem Preis der konventionellen Rohmilch gehandelt. Da die Molkereien an Weihnachten sehr viel Rohstoff abgeben mussten, z. B. zur Pulverherstellung,



später ganz anders aus. Innerhalb von 6 Monaten, haben wir einen Absturz um **21,00 ct/kg im Januar 2023 auf 44,80 ct/kg** bei 4,0% Fett ab Hof. Die Situation an den Spotmärkten entwickelte sich ab der KW 51 bis KW 3 noch dramatischer, hier stürzte die Rohmilch innerhalb von 3 Wochen von **60,00 ct/kg auf 30,00 ct/kg ab, gefolgt** von Magermilch, Industriesahne und Magermilchkonzentrat. Bio-Rohmilch wird gleich dem Preis der konventionellen Rohmilch gehandelt. Da die Molkereien an Weihnachten sehr viel Rohstoff abgeben mussten, z. B. zur Pulverherstellung,



Rohmilchanlieferung in Deutschland

Milchaufkommen in den deutschen Molkereien, nach Kalenderwochen, in 1.000 t



Molkerei Gropper GmbH & Co.KG
Am Mühlberg 2
D-86657 Bissingen
Fon +49 9084 9696-0
Fax +49 9084 9696-250

Milcherzeuger-Login
www.gropper.de/mi/login
Hemmstoffergebnisse
Fon +49 9084 9696-1266 &
Fon +49 9084 9696-1267
Labor
Fon +49 9084 9696-1222

Erzeugerberater
Christian Hurler
Mobil 0160 7190162
Christoph Naser
Mobil 0151 11326107

Milchgeldabrechnung
Fon +49 9084-9696-1216 &
Fon +49 9084-9696-1414
Milchliefererservice
Martin Frisch
Fon 0170 5361034
Bio-Zertifikate
Fon +49 9084-9696-1576

bedeutet dies auch hohe finanzielle Verluste aufgrund der hohen Auszahlungsleistungen. Weiter sind die Pulvernotierungen im gleichen Maße gesunken. Wie es am Markt weitergeht, Bio und konventionell wird sich zeigen. Die Milchanlieferung ist sehr expansiv mit bis zu 4 % bei konventionell und auch bei Bio über 6 % zu den Vorjahren 2021 & 2022 und das Kaufverhalten der Verbraucher deutlich unter Vorjahr incl. Export. **Bei Bio teilweise bis zu 20 % Absatzrückgang.** Diese massiven Veränderungen werden auch bei den Milchauszahlungspreisen nicht ohne Folgen bleiben. Es fließt momentan sehr viel Bio-Rohmilch in die konventionelle Milchverarbeitung und schwächt damit in den nächsten Monaten zusätzlich die Auszahlungsleistungen der Bio-Molkereien.

Qualitätsdaten – Januar 2023

Bezogen auf Anlieferungsmenge in % - Ø								
Jahr	Fett	EW	QZ 1	QZ 2	1	K	Z	H
2023	4,199	3,366	81,81	23,39	18,19	0,00	0,00	0,00

Änderung der Umsatzsteuerpauschalierung nach § 24 UStG zum 01.01.2023

Wie bereits in der Milchpost Dezember 2022 angekündigt, gilt ja ab 01. Januar 2023 ein neuer Steuersatz für Sie als Milcherzeuger. Wir bitten Sie daher, dies in Ihrer persönlichen Abrechnung vom Januar 2023 zu kontrollieren und gegebenenfalls bei falschem persönlichem Steuersatz uns zu melden.

Konsum von Bio-Molkereiprodukten gebremst

Lange Jahre sorgte der Trend zu Bio-Molkereiprodukten für steigende Absatzmengen im Lebensmitteleinzelhandel. Durch die Verlagerung des Konsums in die eigenen vier Wände während der Corona-Krise war dieser zusätzlich befeuert worden. Die hohe Inflation im Jahr 2022 ausgelöst durch die Energiekrise wirkt hingegen entgegengesetzt. Die Verbraucher versuchen, zu sparen, indem sie teils auf höherpreisige Milchprodukte aus ökologischer Erzeugung verzichten oder diese durch die preisgünstigere konventionelle Variante ersetzen. Damit ging die Nachfrage der privaten Haushalte in nahezu allen Bio-Segmenten in den ersten elf Monaten von 2022 zurück. Zu den wenigen Produkten, die 2022 vermehrt eingekauft wurden, gehört ultra-hocherhitze Trinkmilch. Ausschlaggebend dürften hier neben Sortimentsausweitungen im Handel auch der inflationsbedingt verstärkte Trend zum Einkauf im Discounter sein. Den rückläufigen Einkaufsmengen steht eine steigende Bio-Milchanlieferung gegenüber. Damit der Markt weiter ausgeglichen ist, wäre daher ein Wiederanspringen der Nachfrage aus Erzeugersicht wünschenswert.

Milchalternativen im Trend – insbesondere bei bio

22.12.2022 (AMI) - Die Nachfrage privater Haushalte in Deutschland nach traditioneller Bio-Frischmilch hat in den vergangenen Jahren eine rückläufige Tendenz verzeichnet. Demgegenüber konnte bei den pflanzlichen Alternativen ein Zuwachs beobachtet werden, dieses Plus trifft vor allem bei Bio-Imitaten zu. Die am häufigsten nachgefragten Alternativen aus ökologischer Erzeugung zu herkömmlichen Milchprodukten sind Imitate auf Mandel-, Hafer- oder Kokosbasis. Bio-Soja- und -Reisdrinks verzeichneten jedoch im Vergleich der ersten elf Monate zum Vorjahreszeitraum jüngst stärkere Nachfragerückgänge, so der AMI-Verbraucherpreisspiegel. Die preisliche Lücke zwischen traditioneller (Bio-) Milch und pflanzlichen Milchimitaten ist nach wie vor deutlich erkennbar. Anders als beim konventionellen Milchsegment werden ökologisch erzeugte Milchalternativen durchschnittlich günstiger angeboten als die entsprechend konventionell erzeugten Varianten. Grund dafür ist, dass die Bio-Alternativen von preisgünstigeren Handelsmarken dominiert werden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Molkerei Gropper